

JOURNAL

des

Nieder- und Mittel-Rheins.

Aachen, Samstag den 16. September 1815.

Aachen, den 4. September.

Bekanntmachung

des hiesigen Haupt-Frauen-Vereins über die bei demselben im Monat August d. J. eingegangenen Beiträge und deren Verwendung.

In Bezug auf die Anzeigen vom 4. Juni, 2. Juli und 8. August (N.° 71, 84 und 98 des Journals vom Nieder- und Mittel-Rhein) macht der hiesige Haupt-Frauen-Verein dem Publikum über Einnahme und Ausgabe im Monat August d. J. Folgendes bekannt.

Der Bestand der Casse am 31. Juli betrug 9843 fr. 90 cent. Durch die Mitglieder des Vereins kamen ein 376 fr. 20 cent. Die andern monatlichen Beiträge, nemlich : von der Frau Heintz. Pastor 40 fr.; Frau Hasselbach 40 fr.; Frau Nütten 20 fr.; Hr. Masson 10 fr.; Hr. Heuberger junior 10 fr.; Frau Isaac von Lövenich 40 fr.; Frau Fincken 20 fr.; Frau Springsfeld 30 fr.; Frau Wittwe Caspar Braff 20 fr.; Familie Bettendorf 30 fr.; Frau Maus 20 fr.; Frau Lingens, geb. Degive 15 fr.; Frau von Lommessen, geb. Effertz 20 fr.; der Gouvernements-Commissair Hr. Freiherr Schmitz von Grollenburg, für August, 100 fr.; Herr Hout aus Theodorshalle, für August und September, 40 fr.; die Domainen-Beamten und Angestellten der Ober-Renthei im Roer-Departement 347 fr. 50 cent.; die hiesige Bank-Administration 150 fr.; Frau Ribbentrop, für August, September, October und November 40 fr.; machen überhaupt 992 fr. 50 cent. und mit den Beiträgen des Vereins 1368 fr. 70 cent. — Die

andern eingegangenen Gaben sind : von dem Wohlthätigkeits-Verein zu Montjoie, durch den Beigeordneten Hrn. C. Lenzmann, 530 fr. 40 cent.; von Frau von Fiffenne, geb. von Prangh, 30 fr.; vom Hrn. Professor Pleunacher 40 fr.; von dem Kreis-Director, Hrn. von Düring, an eingefammelten Beiträgen aus den Cantons Malmedy, St.-Vith, Schleiden, Cronenburg und Eupen 517 fr. 43 cent.; von dem Notar und beigeordneten Bürgermeister zu Heinsberg, Hrn. Lünen-schloß 2 Friedrichsd'or oder 40 fr. 80 cent.; von der Gemeinde Keldenich 1 Laubthaler (5 fr. 80 cent.); vom Frauen-Verein in Kirn an der Nahe 5 Ducaten, 1 Georged'or, 5 Carolinen, 8 Laubthaler und in Münze 2 fr. 40 cent., zusammen 244 fr. 40 cent.; aus dem Kreise Simmern zwei Einsendungen, die erste, durch den Kreis-Empfänger Hrn. Brinckmann dafelbst, an die hiesige Haupt-Casse mit 169 Cronenthaler, 2 fr. 63 cent. oder 982 fr. 83 cent.; die zweite, nachdem die Münzorten nach dem hiesigen Tarif reducirt worden, im Betrage von 1086 fr. 94 cent.; einige biedere Diener und Dienerin hiesiger Stadt, größtentheils im Dienste der Mitglieder des hiesigen Gouvernements, theilnehmend an das Schicksal der verwundeten Krieger, machten unter sich eine Einfamm-lung und überlieferten uns ihr auf das Altar des Vaterlandes dargebrachtes Opfer mit 96 fr. 20 cent. — Der Frauen-Verein zu Oldenburg übersendete, durch die Frau Wittwe Mützenbecker, die Summe von 1000 Reichsthaler in Golde oder 4080 fr., zur Pflege und Erquickung der leidenden Krieger, welche durch die Frau von Reimann dem Verein abgegeben worden sind. Aus dem Canton Oberslein, durch den Gouver-

nements-Commissair Hrn. Sack, 112 fr. 65 cent., außer mehreren Lazareth-Bedürfnissen, welche mit nächster Gelegenheit hieher befördert werden sollen. Von der Gemeinde Eschweiler, durch den Kreis-Director Hrn. Biergans 300 fr. 95 c. und von der Gemeinde Karken 44 fr. 70 cent.; freiwilliger Beitrag für einen, zum Vortheil der Caffee des Vereins durch eine Unbenannte, gestickten Zahnflocher-Etui, 3 Ducaten oder 34 fr. 50 cent.; von der Handlungskammer zu Stollberg 207 fr. 86 cent.; beim Auspacken der angekommenen Effecten wurden in einem Paar Socken ein preussisches 4 Gr. und ein 2 Gr. Stück gefunden, macht 90 cent., so daß die einzelnen Gaben eine Summe von 8356 fr. 34 cent. betragen, hierzu gerechnet die 1368 fr. 70 cent., von den monatlichen Beiträgen und den Cassenbestand vom Monat Juli mit 9343 fr. 90 cent., so macht die ganze Einnahme 19868 fr. 94 cent. und da die meisten Ausgaben, wozu diese ansehnliche Einnahme zum Theil verwendet worden, nur in den Bekanntmachungen der nächst folgenden Monaten werden angegeben werden können, so ist für diesmal als verausgabt nur Folgendes davon abzurechnen: — Für 6 schwarze seidene Halstücher 14 fr.; an Näherlohn für Pantalons u. f. w. 67 fr. 40 cent.; Kosten für angekommene Sachen, an Porto und Transport, so auch für das Hinschaffen von der Post nach dem Magazin u. f. w. 128 fr.; Kosten für abgeforderte Effecten nach Cambre, bei Brüssel, Namur, Köln nebst den kleinen Nebenkosten 256 fr. 12 cent.; an Wein für das Offizier-Lazareth 413 fr. 50 c.; an Wein für einzelne einquartierte Offiziere 26 fr.; an Wein für das Lazareth Prinzenhof 65 fr.; an Chocolate, Caffee, mehrere kleine Erfrischungen für das Hospital Prinzenhof 84 fr. 20 cent.; Belohnungen an die Revier-Aufseher und Krankenwärter, welche sich nach dem Zeugnisse der Herren Dirigenten ausgezeichnet haben, nemlich: für Marienthal 99 fr., für die Dominikaner 35 fr., für Prinzenhof 46 fr., zusammen 178 fr.; zur Anschaffung eines Kegelspiels nebst hölzerner Bahn im Prinzenhof 15 fr.; für 45 Pf. Flocken für Kissen auf Prinzenhof 15 fr.; Remunerationen und Geld an Reconvallescenten, 135 fr.; Schlosser- und Schreiner-Rechnung zu Reparaturen und Anschaffung einiger nothwendigen Gegenstände im Prinzenhof 39 fr. 60 c.; an Frau Küchen für kleine Ausgaben im Prinzenhof 37 fr. 62 cent.; an Wäsche der angekommenen Sachen und andere kleine Auslagen 25 fr.; zur Verfertigung eines Stempels die Wäsche zu zeichnen 10 fr.; für

den Eoten des Vereins 30 fr., zusammen 1558 fr. 90 cent., welche von der Einnahme abgerechnet werden müssen, so daß alsdann 18030 fr. 4 cent. als Bestand bleiben.

Außer dem was uns durch ein hohes Ober-Präsidium, nemlich: von den achtbaren Frauen-Vereinen zu Wernigerode, Quedlinburg, Langerweddingen bei Magdeburg, Halle, Neu-Ruppin, Erfurt, Salzwedel, Gardelegen, Wusterhausen an der Dosse, Domersleben bei Wansleben, Nordhausen, Stendal, Eickendorf, Seehausen und von den Städten und Gemeinden Halberstadt, Halle, Großsalza, Heiligenstadt, Gotha, Goslar, Arneburg, Osterwick, Afchersleben, Marburg, Goslar, Arendsee, Königsberg in der Neumark, Potsdam u. f. w. an Lazareth-Effecten und Bekleidungs-Gegenständen einkam und was wir nicht genau angeben, weil besondere Anzeige davon geschehen wird, liefs der Herr Geheime-Rath von Reimann Folgendes bei uns abgeben. — Aus dem Civil-Gouvernement zu Münster 7 Tonnen, enthaltend 284 Pf. Charpie, 964 Binden, 2516 Polster, 204 Kopftücher, 85 Stück neue Hemden, 48 Stück Servietten; von dem Frauen-Verein zu Münster 1 Kiste mit 6 wollenen Decken und 1 Faß enthaltend 36 Betttücher und 12 Kissenzüge; vom Frauen-Verein zu Norden in Ostfriesland 1 Faß mit 36 Pf. Charpie, 4 Säcke enthaltend 30 neue und 6 alte Hemden, 6 Handtücher, 18 Betttüchen, 400 Compressen, 100 Binden, 8 P. wollene Socken, und späterhin 1 Sack mit 24 neuen und 1 Sack mit 28 alten Hemden, 1 Sack mit gebrauchten Betttücher, 11 Kissenzüge, 15 Handtücher, 7 Leibbinden, 1 Sack mit 200 Compressen, 33 Windeln, 24 P. Socken, ein Faß mit 25 Pf. Charpie; vom Frauen-Verein zu Lingen 2 Fässer mit 30 Pf. Charpie, 212 Binden, 8 Armträger, 8 Pf. Compressen, 40 Hemden, 20 Kissenzüge, 10 Betttücher; vom Frauen-Verein zu Lippfpring 1 Sack mit Lazareth-Effecten; vom Frauen-Verein zu Rohden bei Minden 80 neue Hemden, 50 Pf. Charpie, 2 P. Socken, altes Leinen und Binden; vom Frauen-Verein zu Bielefeld 10 Tonnen enthaltend 153 Pf. Charpie, 343 Binden, 29 Pf. Compressen, 63 Pf. altes Leinen, 475 Hemden, 3 Camisöler, 5 Mützen, 16 Bett- und Kissenzüge, 17 Bett-, Tisch- und Handtücher, und 5 Tonnen enthaltend 108 Pf. Charpie, 500 Binden, 26 Pf. Compressen, 118 Hemden, 12 Bett- und Handtücher, 3 Servietten, 3 Mützen, ein Taschentuch und etwas altes Leinen; vom Frauen-Verein zu Paderborn 8 Fässer mit 409 Hemden, 102

Betttücher, 108 Handtücher, 109 Binden, 114 Paar Socken, 15 P. Strümpfe, 600 Compressen, 66 Pf. Charpie, 3 Wessen, 3 Mützen; vom Frauen-Verein zu Rietberg 2 Fässer mit Lazareth-Effekten; vom Frauen-Verein zu Ibbenbüren 3 Tonnen enthaltend 50 Stück blaue Beinkleider und 50 dito Jacken, 74 neue Hemden, 33 getragene Hemden, 720 Compressen, 31 feine Kopftücher, 64 Pf. Charpie, 716 Binden, 7 P. Socken und Strümpfe, 12 Mützen, 24 Handtücher, 1 weißes Brusttuch.

Es gingen ferner directe ein, aus Oldenburg, von dem achtbaren Frauen-Verein, welchem wir schon das oben erwähnte schöne Geschenk an Gelde verdanken, eine erste Sendung von 4 Kisten mit Lazareth-Effekten, eine zweite von 4 Tonnen und 2 Kisten, ferner 9 Tonnen und 1 Kiste, welche zuerst nach Düsseldorf bestimmt waren, hieher ankamen und auf Antrag des obgedachten Frauen-Vereins größtentheils nach Namür hinbefördert worden sind. Außerdem von dem Frauen-Verein zu Cloppenburg im Oldenburgschen, 3 Tonnen und eine Summe von 10 Fried.-d'or, welche ihrer Bestimmung gemäß sogleich gegen Quittung abgegeben worden ist; ferner aus Wechta und Westerstede, ebenfalls im Oldenburgschen, 2 Kisten. Sämmtliche Fässer und Kisten, deren Inhalt der Raum dieser Blätter uns nicht gestattet umständlich anzugeben, enthalten sowohl eine Menge Lazareth-Effekten wie auch Wäsche und Bekleidungs-Gegenstände. — Von einer unbenannten Wohlthäterin aus Hamburg, durch Frau von Reimann, Bekleidungs-Gegenstände und Verbandstücke. — Aus Xanten von dem Frauen-Verein, eine 2te Sendung von 40 neuen und 25 gebrauchten Hemden, 30 Betttücher, 40 P. Socken, 50 Mützen, 60 Pf. Auflage-Leinen. — Ein Faß mit Verbandstücken von der Central-Hospital-Verwaltung, zu Frankfurt am Main; vom Frauen-Verein zu Goch, 12 Betttücher, 24 Hemden, 24 P. Socken, altes Leinen, 20 Pf. Charpie und 78 Compressen; — drei Päckchen mit Charpie, Binden und altes Leinen, aus dem Kreise Malmedy; — dito von der Gemeinde Keldenich 2; von der Gemeinde Dremmont und von der Gemeinde Braunsrath 2 Päckchen. — Von dem Frauen-Verein zu Kirn an der Nahe 3 Fässchen, enthaltend, außer einigen Päckchen Verbandstücken, 37 Betttücher, 75 Hemden, 300 Binden, 21 P. Strümpfen, 24 Handtücher, 25 Mützen, 16 Pf. Charpie, 7 Schnupftücher, etliche Paar Schuhe und Camiföler; eine zweite Sendung von dem Frauen-Verein der Stadt Goch und den

Gemeinden Asperden und Kerwenheim mit 30 Betttücher, 83 Hemden, 22 Pf. Charpie, 443 Compressen, 9 P. Socken, Nachtmützen, 1 Pack altes Leinen. — Es übersendete Frau Hout aus Theodorshalle 11 neue Hemden, 12 wollene Socken, Namens der Frau Tribunals-Richter Weber und Fräulein Jung in Mainz, und zugleich aus Mannheim, von Frau Hofgerichtsrath Weber, 6 gestickte Arbeits-Beutel; von Fräulein Anna von Weiler, 1 gestickter Ofenschirm; von Fräulein Antonie von Dufch einen gestickten Pilgerkragen, um solche zum Besten der Verwundeten zu veräußern und zu verwenden. Vom Frauen-Verein zu Duisburg, 2 Brusttücher, 50 Hemden, 1 Schlafrock, 1 leinenen Mantel, 20 Kopftücher, 6 P. Beinkleider, 6 Mützen, 12 P. Socken, 4 P. Filzschuhe, 18 Betttücher, 3 Kissenüberzüge, 18 Handtücher, 54 Pf. Charpie, 800 Cirkelbinden, 12 1/2 Pf. Compressen. Aus dem Canton Simmern, durch die Bürgermeisterei von Bacharach, abermals eine Kiste mit 26 Pf. Charpie, 1000 Ellen Binden, 18 Hemden, 8 Betttücher, 1 Partie Compressen-Leinwand, 6 P. Socken. — Aus Düren, durch den reformirten Prediger Hrn. Königsfeld, 1 Anker Fruchtbrandtwein und 72 große und 15 kleine Handkrücken, wovon 50 aus dem Fonds des dortigen Frauen-Vereins gefertigt worden, die 22 andere und die Handkrücken aber Arbeit und Geschenk eines 83jährigen Greises sind. Vom Frauen-Verein des Cantons Meisenheim, 120 Mannshemden, 18 Betttücher, 6 Taschentücher, 6 weiße Kappen, 12 P. Socken, 250 Binden, 1800 Compressen, 50 Pf. Charpie. Von der Bürgermeisterei Mülheim, aus den Gemeinden Mülheim, Dufemond, Andel, Vendenz, Burgen und Gornhausen, von welchen wir schon 3 Ballen früher erhalten und angezeigt haben, 1 Ballen enthaltend: 15 Päckchen mit 1/4 Binden, 9 Päckchen mit 17 Pf. Charpie, 1 Pack mit Compressen, 2 Päckchen mit altem Leinen. Vom Frauen-Verein zu Frankfurt am Main, 2 Fässer mit gedörrtem Obste; von der Gemeinde Elschweiler, 1/4 Ahn Moselwein, 1/2 dito Brandtwein.

Von diesen Effecten sind 9 Tonnen nach dem preussischen Hospital zu Cambre bei Brüssel, mit Compressen, Binden, Charpie, 65 neuen, 285 guten aber gebrauchten Hemden, 24 P. Hosen, 108 P. Strümpfe, 50 P. Socken, 60 Kopftücher, 36 Handtücher, 15 Bettlaken; 4 Tonnen und 2 Kisten nach Namür, an den dortigen Maire Herrn de Renette, mit Verbandstücken und Charpie, 190 Hemden, 5 Stück Unterho-

fen, 6 Mützen, 24 neuen Strümpfen, 84 P. alten Strümpfen und Socken; und 500 Hemden sind nach Köln gefendet worden; — Außerdem wurden an den Ober-Arzt Beckers, 150 Hemden, 150 Binden, 200 Compressen und 104 Pf. Charpie abgeliefert; im Lazareth Prinzenhof wurden ausgeheilt, 140 Hemden, 58 P. Beinkleider, 75 P. Socken, 10 P. Strümpfe, 32 P. Leibbinden, 32 Halstücher, 33 Nachtmützen, 51 Westen, 4 Camiföle, 6 Betttücher, 24 weiße Küffentüberzüge, 5 Küffen mit Federn, 3 Küffen mit Flocken, 4 Taschentücher, 9 Ellen Leinwand zu Strohladen, 3 P. Schuhe; im Lazareth Marienthal, 20 P. Socken, 25 P. Strümpfe; im Lazareth in dem Dominikaner-Kloster, Charpie, Binden und Compressen, 4 gebrauchte Hemden, 6 wollene Leibbinden; im Offizier-Lazareth, Charpie und Compressen, 1 Federküffen nebst Ueberzug; an einzelne Militair, 240 neue und 12 gebrauchte Hemden, 24 Beinkleider, 76 P. Socken, 6 Halstücher, 3 P. Schuhe, 16 Leibbinden; und an die Armen-Anstalten und einzelne Hausarmen, mehreres altes Leinen, Charpie und gebrauchte Hemden, welche den einzelnen Mitgliedern des Vereins zum Vertheilen gegeben wurden.

Namentliche Liste *)

der zu Löwen, Aachen, Köln, Coblenz u. s. w. gegenwärtig sich befindenden oder befindlich gewesenem Kranken und verwundeten Offiziers und Freiwilligen.

A. Haupt-Feld-Lazareth N.º 5, zu Löwen.

Die Lieutenants Kühl und Tettenborn, vom 27. Inf.-Regiment, verwundet; Lieut. v. Bennewitz, vom 5. churm. Landw.-Inf.-Rgt., dito; Lieut. Müller, vom 24. Inf.-Rgt., dito; Rittm. und Commandeur Pfeil, von der schl. reitend. Artill.-Brig., Batt. N.º 12, dito; Capitain v. Wenckstern, vom brand. Inf.-Regim., 5. Bat., dito; Sec.-Lieut. v. Egloffstein, vom 2. schl. Inf.-Rgt., dito; Lieut. Brandt, vom 3. churm. Landw.-Inf.-Rgt., dito; Sec.-Lieut. v. Adlersfeld, vom 19. Linien-Inf.-Regim., dito; Capitain v. Schachtmeyer, dito, dito; Lieut. v. Pannewitz, dito, dito; Sec.-Lieut. Heinrich Pirner, vom 25. Linien-Inf.-Rgt., Füsilier-Bataillon, dito; Sec.-Lieut. Heinr. Büttcher, vom 5. schlesischen

Landw.-Inf.-Regiment, 1. Bataillon, dito; Sec.-Lieut. Karl v. Haydatsky, vom 31. Lin.-Infant.-Rgt., dito; Lieut. v. Puttkammer, vom 6. churm. Landw.-Inf.-Regiment, dito; Lieut. Borchert, vom 26. Linien-Inf.-Rgt., dito; Volont. Oberjäger Brandt, vom 6. Uhlanen-Regiment, dito; Lieut. Taegen, vom brand. Uhlanen-Rgt., dito; Jäger August Haeger, vom 1. pommerf. Inf.-Regiment, krank.

B. Festungs-Militair-Feld-Lazareth zu Luxemburg.

Lieut. Julius Weber, vom 4. Elb-Landw.-Inf.-Reg., 2. Bat., verwundet; Regiments-Commandeur u. Major v. May, dito, krank; Lieut. Friedrich Schön und Major u. Bat.-Commandeur v. Wischetzky, vom 7. Garnison-Bat., dito.

C. Haupt-Feld-Lazareth N.º 1., zu Köln am Rhein.

Fähnrich v. Puttkammer, vom 1. westphäl. Landw.-Infanterie-Reg.; verwundet; freiw. Jäger Johann Zinzenhofe, vom Leib-Infant.-Reg., dito; freiw. Jäger Carl Wefer, vom brandenb. Inf.-Reg., dito; freiw. Jäger Gottfried Offchina, dito, verwundet; freiw. Jäger Friedrich Siebert, vom 2. reit. Elb-Jäger-Detach., dito.

D. Provinzial-Militair-Lazareth zu Düsseldorf.

General u. Chef von Jürgas, von der Reserve-Cav.-Brigade, verwundet; Major v. Böhle, von der 5. Brigade, dito; Major v. Arnim, vom 4. pommerf. Inf.-Reg., dito; Major v. Tolle, vom 4. pommerf. Landw.-Inf.-Regiment, dito; Capitain v. Pritzelwitz, vom colb. Inf.-Regiment, dito; Capitain v. Link und Lieut. Pose, vom 1. westp. Inf.-Regiment, dito; Lieut. v. Eifel, vom 30. Inf.-Reg., dito; Lieut. Stämmeler, vom 9. churm. Landw.-Inf.-Reg., dito; Lieut. Meese, vom 29. Linien-Inf.-Reg., dito; Lieut. Kohlstedt, vom 5. westp. Landw.-Infant.-Reg., dito; Lieut. Sack, vom westp. Landw.-Caval.-Reg., dito; Lieut. Reus, vom 26. Lin.-Inf.-Regiment, dito; Jäger Joh. Overbeck und Jäger Pet. v. Eicken, von den bergif. Freiwilligen, dito; Unteroffizier Carl Fried. Wiesen, vom 2. kurm. Lanw. freiw. Cav., dito; freiw. Jäger Gerhard Zorn, vom 28. Lin.-Inf.-Regiment, dito.

E. Provinzial-Lazareth zu Jülich.

Capitain Theodor v. Kaersten, vom 14. Inf.-Regt., verwundet; Jäger Joh. Sukolowsky, vom freiwilligen Jäger-Detach. des 2. Leib-Hufaren-Rgts, krank; Jäger

*) Siehe Nro. 99 des Journals vom Nieder- u. Mittel-Rhein,

Ant. Giesecke, freiw. Jäger des v. Lützow'sch. Corps, dito.

F. Provinzial-Lazareth zu Wesel.

Freiwilliger Jäger Heinrich Rau, vom Leib-Inf.-Regiment, verwundet.

G. Lazareth zu Coblenz.

Freiwillige Füseliere Fried. Beesenberg, vom 24. Linien-Infant.-Rgt., Füsel.-Bat., verwundet; Joh. Flers und Fried. Rensch, vom 27. dito, verw.; und Gerh. Sturm, vom 28. dito, verw.; freiw. Musquetier Heinr. Dödt, vom 26. Linien-Inf.-Rgt., verw.; freiw. Wehrmann Heinrich Oßermann, vom 1. westpr. Landw.-Infant.-Reg., verw.

H. Haupt-Feld-Lazareth N.º 3, zu Brüssel.

Lieutenant Ernst Oesterreich, vom 14. Linien-Inf.-Regiment, 4. Comp., verw.; Major Schwemmler, vom 2. schles. Landw.-Inf.-Regt., dito; Major Johann Margli, Sec.-Lieut. Karl Barke und Pr.-Lieut. Karl v. Pözilovsky, vom 1. schles. dito, dito; Lieut. Karl Zikoldt, vom 1. pomm. Landw.-Inf.-Regt., dito; Pr.-Lieut. Fried. Kramer v. Baumgarten, vom 3. westp. Linien-Inf.-Regt., 1. Bat., dito; Pr.-Lieut. Ferdinand v. Taubenheim, vom 18. Linien-Inf.-Regt., dito; Major, Commandeur u. General-Adjutant v. Winterfeld, vom Hauptquartier des Fürsten Blücher, dito; Sec.-Lieut. Fried. Wirtz, vom 5. churm. Landw.-Inf.-Regt., 1. Bat., dito; Sec.-Lieut. von Jenny, vom 8. Hus.-Regt., 3. Escad., dito; Prem.-Lieut. Adolph Caspari, vom 3. schles. Landw.-Inf.-Regt., 1. Bat., dito; Prem.-Cap. Carl Baron v. Blankenstein, vom 24. Lin.-Inf.-Regt., 1. Bat., dito; Lieut. Ernst Kraatz, vom 3. schles. Landw.-Cav.-Regt., dito; Oberst v. Hardinge, Hauptquart. des Fürsten Blücher, dito.

I. Lazareth zu Aachen.

Lieutenant Heinrich Bremer und Capit. Ernst von Rael, vom colberg'schen Inf.-Regt., verw.; Lieut. Theodor Langer, vom 27. Lin.-Inf.-Regt., dito; Lieut. Franz Bender, vom 2. schles. Inf.-Regt., dito; Adjut. von

Hinzmann, vom 4. Armee-Corps-Brigade, dito; Lieut. Stemmler, vom 4. schles. Landw.-Inf.-Regt., dito; Prem.-Lieut. Schulz, vom 3. churm. Landw.-Inf.-Regt., dito; Lieut. Dollmann, vom 30. Inf.-Regt., 5. Bat., dito; Capit. von Reizenstein, vom 2. westphäl. Landw.-Inf.-Regt., krank; Rittmeister v. Erichsen, Lieutenant von Möllendorff, und Lieut. Oettingen, vom 8. Hus.-Regt., verwundet.

Namentliche Liste

der zu Löwen, Brüssel, Köln u. f. w. verstorbenen Offiziers und Freiwilligen.

A. Haupt-Feld-Lazareth N.º 3., zu Löwen.

Sec. Lieut. Ernst Watter, vom 27. Lin.-Inf.-Regt., Füß.-Bat.; Sec. Lieut. Gustav Schneller, vom 15. Lin.-Inf.-Regt., 2. Bat.; Capitain v. Stülpnagel, vom 2. churm. Landw.-Inf.-Regt.; Lieut. Görwitz, vom brand. Dragoner-Regt.; Major v. Stengel, vom 2. kurm. Landw.-Inf.-Regiment; Prem.-Capitain v. Wruck, vom 1. pommers. Infant.-Regt., Füß.-Bat.; Lieut. v. Adelstein, vom brand. Ulanen-Regiment; Lieut. Hünze, vom 2. churm. Landw.-Infant.-Regt.; Jäger Benjamin Gleis, vom 1. westpr. Inf.-Regt.

B. Haupt-Feld-Lazareth N.º 1., zu Köln.

Freiw. Jäger Ludwig Ruppenzoven, vom 28. Lin.-Inf.-Regiment.

C. Provinzial-Militair-Lazareth zu Düsseldorf.

Major v. Ciesilsky, vom 26. Linien-Infanterie-Regt.; Capitain v. Kettler, vom 1. westpr. Landw.-Inf.-Regt.

D. Haupt-Feld-Lazareth N.º 3., zu Brüssel.

Lieut. Ernst Kraatz, vom 1. pommers. Lin.-Inf.-Regt.

E. Lazareth zu Aachen.

Lieut. Wittich, vom 24. Lin.-Infant.-Regt.; Lieut. Eichmann, vom 2. churm. Landw.-Infant.-Regiment.

Tagesgeschichte.

Berlin, vom 9. September.

Unsere Zeitung vom 7. d. enthält Nachstehendes:

Die Times theilten neulich ein Verzeichniß des Verlustes mit, den Preußen seit 1806 durch die Franzosen erlitten; er wurde auf 500 Millionen Franken angeschlagen. Dies macht aber noch nicht die Hälfte der wirklichen Einbuße aus, wie folgende nähere Angabe beweiset. Preußen verlor: 1. An Kriegskontributionen 220 Millionen, nemlich 100 Millionen Franken bis zum Tilsiter Frieden und zur Räumung des Landes im Osten der Weichsel, und hernach noch 120 Millionen, nachdem 20 Millionen abgelassen waren. 2. für die Festungen bis 1813, zusammen 40 Millionen. 3. Kosten und Beschädigung der Einwohner 346,800,000 Franken. 4. Verlust der Bank, der See- und Holzhandels Compagnien, der Stiftungen etc., über 75 Millionen. 5. An Staatseinkünften, welche die Franzosen noch bis zum 1. December 1808 bezogen, 50 Millionen. 6. Lieferungsvorschüsse im Jahr 1812, mit 94,648,574 Franken. Zusammen 834 Millionen 448,574 Franken.

Rechnet man nun noch den Durchzug der Franzosen, den Schaden an Vorspann, Vieh etc., und die Kriegskosten von den Jahren 1812, 13, 14 und 15, so kommen gewiß bei weitem mehr als 1200 Millionen heraus, die bloß die eine durch das Kontinentalisttem verarmte (kaum fünf Millionen Seelen starke) Hälfte des preussischen Staats aufbringen mußte.

Regensburg, vom 9. September.

Zu dem Bundestag, der sich am 1. November zu Frankfurt versammelt, sind bereits die Ausschreiben von Oestreich und Preußen zu Abfindung der desfalls Bevollmächtigten erlassen worden. Man schließt hieraus mit Recht, daß vorher die Sachen in Paris werden in Ordnung gebracht worden seyn.

Karlsruhe, vom 10. September.

Gestern, am 9. d., zogen die letzten Kanoniers und Sappeurs der Straßburger Besatzung aus, denen heute und morgen die letzten Infanterie-Regimenter folgen sollen.

— Die Straßburger Zeitung, vom 7. d., die uns auf indirektem Wege zugekommen, meldet im Wesent-

lichen: Am 5. d. hielt Graf v. Bouthillier, Präfect des niederrhein. Departements, seinen Einzug in die feige Stadt. Der Maire und die Municipalbehörden, von der Gensdarmarie und der Ehrengarde begleitet, giengen ihm bis zu den Vorposten der Allirten entgegen. Einwohner und Militairs strömten auf den Weg; die Garnison stand unterm Gewehr, und der Hr. Graf wurde unter tausendfachem Zuruf: Es lebe der König! in das Präfecturhotel geführt.

Unsere Stadt hat eben auf eine glänzende Art ihre Vaterlandsliebe an den Tag gelegt, indem sie den ganzen rückständigen Sold unserer Garnison entrichtete. Die nöthigen Summen wurden mit einer Bereitwilligkeit und einem zuvorkommenden Eifer beigebracht, der durch die unglücklichen Umstände dieser Zeit um so viel merkwürdiger wird. Die Entlassung der Garnison geht mit Ordnung und Ruhe von staten, und alles zeigt an, daß sie in wenig Tagen beendigt seyn wird. Wir hoffen, der Abmarsch unserer Truppen werde die Aufhebung der Blokade beschleunigen; und unsere Kommunikation wieder eröffnen.

Aus der Gegend von Landau, vom 7. Sept. Was man seit einiger Zeit von dem Ausmarschiren eines beträchtlichen Theils der Landauer Besatzung gesagt, und Sie auch in ihren Blättern gemeldet haben, ist vollkommen wahr. Seit diesem Ausmarschiren kündigte man mit jedem Tage die gänzliche Eröffnung dieser Festung und die Besitznahme derselben, durch eine Abtheilung der allirten Heere, an. So viel ist richtig, daß mehreren Bürgern von Landau der Austritt erlaubt wurde, und diese sich auf die nahe gelegenen Ortschaften verfügten, theils nach ihren Gütern zu sehen, theils Handlungs- oder andere Geschäfte zu besorgen. Nun wurde auf heute die gänzliche Oeffnung dieser Stadt für gewiß angekündigt und schon kamen aus der ganzen umliegenden Gegend mehrere Reisende zu Fuß, zu Pferd und in Kutschen an, um einzuziehen, als auf einmal und zum großen Befremden aller, die sich noch außer ihrer Stadt befindenden Landauer Bürger Eilboten erhielten, unverzüglich zu den Ihrigen zurückzukehren, da die Festung auf das neue würde geschlossen werden; den anweisenden Fremden aber angedeutet wurde, unverrichteter Dinge wieder nach Hause zu gehen, da nach ganz neu angekommenen äußerst wichtigen Depeschen die strenge Schließung von Landau neuerdings nöthig geworden sey.

— Die Nachricht, daß Hieronymus Bonaparte mit falschen Pässen gereiset, und der ihn begleitende wür-

London, vom 9. September.

tembergische Offizier eine Maske gewesen sey, ist ganz ungegründet. Hieronymus wohnt vor der Hand in Göppingen, weil das für ihn bestimmte Schloß zu Ellwangen, wo er künftig seinen Wohnsitz haben wird, noch nicht eingerichtet ist. Er wird übrigens als Prinz behandelt!

— Ungeachtet es wahr ist, daß auf den Hieronymus Bonaparte Steckbriefe, doch ohne Namensbenennung, bei den Polizeidirectionen von ganz Baden ausgegeben waren, so ist doch auch wahr, daß er in Begleitung von würtemb. Offizieren hier gespeist hat; zu Schwiedringen bei Stuttgart 15 Punkte als Revers gegen seinen Schwiegervater unterschrieb (keinen Franzosen um sich zu haben, nicht seines Schloffes Ellwangen Umgebung zu verlassen etc.) und dann auf das Residenzschloß Ellwangen gebracht wurde, wo er seit Mitwoch vor acht Tagen ist. Er beharrte auf den Titel: *Le Prince Jérôme Bonaparte*, da ihm der König einen Grafentitel geben wollte. Seine Gemahlin ist bei ihm. Er soll noch 7 Millionen gerettet haben.

Kassel, vom 10. September.

Die letzten Nachrichten vom kurhessischen Korps in Frankreich melden, daß sich die Citadelle von Sedan ergeben hat, und ein gleiches in Kurzem von der in Mézières zu erwarten ist. Der größte Theil der hessischen Truppen ist von Mézières zur Belagerung von Givet abmarschirt.

Ob zwar der Aufenthalt vor den feindlichen Festungen mit vielen Anstrengungen und großen Beschwerden verbunden ist, so befinden sich doch sämtliche Truppen im besten Stande, haben verhältnißmäßig nur sehr wenige Kranke, und verlangen im glühenden Wetteifer nur neuen Kampf zum Ruhme der hessischen Krieger.

Frankfurt, vom 10. September.

Man schreibt aus Fuld vom 8. d. Folgendes: "Die in N.º 243 des *Journal de Francfort* enthaltene Nachricht, wegen Abtretung des Fürstenthums Fulda an Kurhessen und Weimar, hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt, vielmehr befindet sich dieses Land noch wie vor im preuss. Besitz und unter preuss. Verwaltung, welche die demselben durch vieljährigen Kriegsdruck geschlagenen Wunden zu heilen, und den ehemaligen Wohlstand desselben neu und sicher zu begründen eifrig bemühet ist."

Unser ministerielles Blatt, *the Courier*, zweifelt auch heute noch an der nahen Beendigung der Friedens-Unterhandlungen zwischen Frankreich und den Verbündeten. "Der Lage der Sachen nach," sagt er, "kann der Friede noch so bald nicht gemacht werden, denn es herrscht einige Verschiedenheit der Meinungen über die Integrität von Frankreich. Eine der Mächte hat sich für dieselbe erklärt; die andern aber sind dafür, wenigstens eine Zeitlang einen Theil von Frankreich besetzt zu halten; und die bevorstehende große Truppen-Musterung wird schwerlich den baldigen Abmarsch der Truppen zum Resultat haben." Ubrigens heisst es hier, daß über diesen Gegenstand auch in unserm Ministerium Spannungen herrschen. Herzog v. Wellington soll für Frankreichs Untheilbarkeit, das übrige ganze Ministerium aber gegen sie seyn. Man glaubt, daß Rußland die erstere Meinung ausgesprochen hat, welche die Idee des Grafen Pozzo de Borgo seyn soll, der die Gunst des Kaisers Alexander besitzt.

Der Prinz-Regent hat eine Ordre gegeben, daß alle diejenigen seit der Kriegserklärung genommenen französischen Schiffe, die von Marseille, Martinique, oder von einem andern franz. Hafen, in dem die weiße Flagge wehte, gekommen sind, zurückgegeben werden sollen.

Am 19. August begegnete das englische Schiff *Northumberland*, auf welchem Napoleon sich befindet, auf der Höhe von Lissabon einem sicilianischen Schiffe. Der Wind war günstig nach St.-Helena, und der *Northumberland* flog mit allen Seegeln durch die Wellen, um den neuen Paris (aus Paris) zu seiner Helena zu bringen.

Aus einem Schreiben aus Paris, vom 31. August.

Die Vorliebe der Soldaten für den Fürsten *Blücher*, äußerte sich auch hier bei allen Gelegenheiten auf die rührendste Art, besonders kurz vor seinem Abgange in das Hauptquartier der nördlichen Departements. Sogleich, wenn er öffentlich erschien, stellten sich die Krieger aller Nationen, Russen, Engländer, Preussen, Baiern, Schotten, Cosacken etc., brüderlich in lange Reihen und bewiesen ihm die militairischen Ehrenbezeugungen. Die Soldaten nannten ihn in den Schlachten von Belgien nur den *Wegweiser*, weil er sich stets an der Spitze befand. Der Feld-

marſchall ſlog im dichteſten Pulverdampf daher; es war eine Freude, ihn zu ſehen, vor und hinter ihm die Offiziers des Generalſtaabes. Commandirte er, dann funkelte fein Blick; gings vorwärts, dann ſang er; hielt er im Kugelregen, dann rauchte er ſo ruhig wie im Schlafzimmer ſeine Pfeife Taback, die er an einer Kanonenlunte angezündet hatte. Als die Truppen am 18. Juni die Spitze des groſſen Waldes erreicht hatten, welche die Heerſtraſſe beherrſcht, lieſs er im Sturmſchritt vorrücken, und ermunterte jedes Bataillon mit den Worten: „Frifch Kinder! Vorwärts! frifch drauf loſt! Haben wir nur erſt die Chaulſſee, dann iſt alles gewonnen! „ Und ſo war es auch; die Cavallerie jagte, die Infanterie lief in vollem Trabe geſchloſſen nach; den ganzen Abend folgte ein Regiment dem andern; und die letzten hatten nichts mehr zu thun, denn die Franzoſen flohen, wie ſie nur bei Roſsbach gelaufen ſeyn können. So blieb ſich der Marſchall auf dem ganzen Zuge durch Frankreich unermüdet gleich, und theilte alle Strapazen mit den Soldaten bis zum 3. Juli.

— Zu Condrieux an der Rhone, wurden kürzlich zwei katholiſche Geiſtliche, als ſie eben von einer Leichenbegleitung zurückkehrten, von Bonapartiſten angefallen, miſshandelt und erſchoſſen, weil ſie als Anhänger des Königs bekannt waren. Man hörte ſogar in jener Gegend laut ſagen, daſs binnen drei Monaten alle Prieſter ein ähnliches Schickſal erleben ſollten. Dagegen ſoll in einem Dorfe bei Nismes ein Proteſtant öffentlich verbrannt worden ſeyn. Mehrere tauſend Proteſtanten flüchteten in die Cevennen. So tobt die Partheiwuth von beiden Seiten.

Aachen, 16. September.

In der Nacht vom 11. zum 12. September traf S. Maj. der Kaiſer Franz von Vertus wieder in Paris ein. S. M. der König von Preuſſen wurde daſelbſt am 12. zurück erwartet. Es hieß, die Monarchen würden am 28. Paris gänzlich verlaſſen, um nach ihren Staaten zurück zu kehren. Man hält den Frieden noch nicht für ganz nahe, aber die fremden Adminiſtratoren werden von Paris abreifen, da ſie nichts zu thun haben. Alle Requiſitionen der Befehlshaber der Truppen ſind verboten; die franz. Beamten liefern alles. Ein unverbürgtes Gerücht ſagte zu Paris, daſs die Engländer zuerſt, und namentlich am 15. September, ſich in Bewegung ſetzen würden, um Frankreich

zu verlaſſen; die Ruſſen würden bald folgen, wird hinzugeſetzt.

Anzeigen.

Steck-Brief.

Der unten näher bezeichnete Georg Peter vom Hofe Dahlhaufen bei Vach in Kurheſſen gebürtig, zuletzt Bedienter bei dem königl. preuſſiſchen Staatsrath und General-Verpflegungs-Commiſſair der Rhein-Armee, Herrn Grafen Dohna-Wundlacken, hat ſich hieſelbſt verſchiedene Betrügereien zu ſchulden kommen laſſen, und ſeinen Brodherren am 9. vorigen Monats mit einem auf ſechszehn Tage gültigen Urlaubs-Schein verlaſſen, ohne bis auf dieſe Stunde wieder zurückgekehrt zu ſeyn. Indem ich dieſes zuſolge der hohen Verordnung vom 8. Juni d. J. zur öffentlichen Kunde bringe, erſuche ich ſämmtliche Militair- und Civil-Behörden hiedurch ergebenſt, auf den Georg Peter genau vigiliren, denſelben im Betretungsfalle feſtnehmen und an mich abliefern zu laſſen.

Aachen, den 13. September 1815.

Der Kreis-Polizei-Inſpector
(gezeichnet) GUISEZ.

Perſonbeſchreibung.

Georg Peter aus Dahlhaufen bei Vach in Niederheſſen gebürtig, iſt 33 Jahre alt, 5 Fuſs 5 Zoll groſs, langer Statur, hat ſchwarze Haare, bedeckte Stirn, braune Augen, ſpitze Naſe, ſpitzes Kinn, und ein geſundes Ausſehen.

Unterzeichneter Gerichtsvollzieher macht hiemit bekannt, daſs er künftigen Mittwoch den 20. dieſes Monats, Morgens 10 Uhr, zu Birtſcheid auf dem Marktplatze verſchiedene Mobilien, Waaren, Tücher, Wolle und Webſtühle dem Meiſt- und Letztbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen wird.

Aachen, den 15. September 1815.

W. HANN.

Ein vierſitziger Stadtwagen, der mit allen Bequemlichkeiten verſehen und als Reiſe-Wagen gut zu gebrauchen iſt, auch ein Batardwagen, ebenfalls zum Reiſen, ſammt zwei Korbwagen, 3 alten und 1 neue Chaiſe, zwei Kopiekaſten, ein für 4 und 1 für 6 Perſonen, ſtehen gegen ſehr billige Preiſe zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei H. Schröders auf'm Büchel, Nro. 1074, Lit. A.

Aachen, gedruckt bei J. W. Beaufort, Peterſtraſſe, 695.